

Erfahrungsbericht

Mein Erasmussemester in Bozen, Südtirol, Italien

(Sommersemester 2022)

*Liebe Erasmus-Interessierte*r, liebe Leserinnen und Leser,*

In diesem Bericht möchte ich über meine Erasmuserfahrungen schreiben. Circa ein halbes Jahr vor meinem Erasmussemesterbeginn wurde ich durch die PH Oberösterreich auf die Möglichkeit des zeitweiligen Studierens im Ausland aufmerksam. Ich bin ein Fan von Veränderungen und neuen Eindrücken bzw. Umgebungen, ganz spezifisch sogar innerhalb Italiens. So machte ich mich schlau, welche italienischen Universitäten in Partnerschaft mit der PH OÖ stehen. Etwas ernüchternd musste ich feststellen, dass die Freie Universität Bozen die einzige in ganz Italien ist. Ich schüttelte jedoch schnell meine Enttäuschung über die magere Auswahl ab und ließ mich über die PH OÖ in Bozen als Erasmustudentin für das Sommersemester 2022 nominieren. Veränderung ist Veränderung, ob nun in Südtirol oder in Pisa, dachte ich mir. Außerdem spricht man in Bozen neben Italienisch sogar Deutsch, wusste ich und fand das auch irgendwie praktisch. Ich fühlte mich etwas entspannter, da mir die Sprachbarriere kleiner erschien. Jedoch behielt ich auch im Hinterkopf, mein Italienisch mutig verbessern zu wollen. Daran arbeitete ich nämlich schon einige Zeit mehr und weniger erfolgreich.

Achtung: Partnerunispezifische Besonderheiten

Also ging es schon bald daran, mir meinen Kursplan (Learning Agreement) aufzustellen. Und das war das für mich wohl Komplizierteste und Nervenraubendste der ganzen Erfahrung. Deshalb folgt direkt, was ich daraus gelernt habe: Informiere dich MEHR ALS GUT über das Kursprogramm deiner Partneruni BEVOR du dein Semester im Ausland startest. Im besten Fall reist man mit dem von allen Seiten unterzeichneten Learning Agreement in das Erasmussemester. Aber nur, wenn man GUT Liest. In meinem Fall baute ich mir mein Programm aus Kursen möglichst primarstufenlehramtähnlicher Bachelor-Kurse zusammen und war währenddessen schon irritiert, weil nichts so wirklich lehramtähnlich war, aber gut, ich reiste dennoch los mit meinem unterzeichneten LA um dann an der Uni in Brixen (Brixen?! - dazu komme ich später) zu erfahren, dass das Lehramtsstudium in Südtirol in einem fünfjährigen Masterstudiengang studiert wird. Natürlich suchte ich für mein Kursprogramm nicht im Masterstudiengang - Repertoire nach passenden Kursen, weil ich ja erst im Bachelor-Studium studiere. Nun gut, innerhalb der ersten Wochen in Bozen stellte ich also mein komplettes Learning Agreement auf den Kopf und baute mir einen neuen Stundenplan mit "Master"-Lehramtsstudiumskursen zurecht, um möglichst PH-OÖ- ähnliche Kurse zu belegen. Das war kompliziert und zeitraubend, deshalb betone ich nochmal, vorher je nach Studiengang gut zu schauen, wo man auf der Webseite der Partneruni die ähnlichsten Kurse finden kann für den Stundenplan und ein sinnvolles Learning Agreement.

Freie Universität Bozen - Studium aber in Brixen?!?!

Wichtig zu wissen für Studierende aus dem Bereich der Bildungswissenschaften und Sozialpädagogik ist, dass sich die entsprechende Fakultät eine halbe Stunde mit dem Zug von Bozen entfernt, in der kleinen Stadt Brixen, befindet. Es lohnt sich also zu schauen, welcher Studiengang sich in welcher Fakultät an welchem Ort befindet, da nicht alle in Bozen lokalisiert sind. Mich hat es überhaupt nicht gestört zu pendeln. Meistens bin ich zwei bis drei Mal in einer Woche nach Brixen gefahren und mithilfe der Südtirolmobilcard auch recht preiswert. Zur Beantragung dieser Karte wird erwartet, eine Steuernummer (Codice fiscale) beim Finanzamt in Bozen zu beantragen. Dies ist aber ein verhältnismäßig einfacher und schneller Prozess. Mit dem Südtirolmobilticket kann man dann ein ganzes Jahr alle öffentlichen Verkehrsmittel (auch die Gondeln in Bozen) kostenlos nutzen. Sie kostet circa 150€.

Hier kannst du mehr darüber erfahren: <https://www.suedtirolmobil.info/de/tickets/aboplus>

Infos zur Unterbringung

Der nächste Schritt bestand dann darin, eine Unterkunft zu finden. Diesbezüglich bekam ich hilfreiche Informationen per Mail von der Uni in Bozen. Schlussendlich versuchte ich, ein Zimmer in einem Studentenwohnheim zu bekommen und war sogar schnell genug dafür. Es geht dabei wirklich um Schnelligkeit, denn die Nachfrage ist hoch und das Zimmer im Studentenwohnheim mit 300€ im Monat (leider) eines der preiswerteren Angebote. Nachdem ich mich für einen Platz im Wohnheim eingeschrieben hatte, wurde ich dem Studentenhaus "Univercity" zugeteilt, welches sich gemütliche 15 Fahradminuten außerhalb des Stadtzentrums befindet. Mir hat die Lage absolut gut gefallen, nahelegen an Parks, dem Fluss und inmitten eines Netzwerkes von Fahrradinfrastruktur. Ich teilte mir eine kleine Wohnung (zwei voll ausgestatte Zimmer, ein Bad und eine Küche) mit einer Mitbewohnerin, welche ich heute sogar zu einer meiner sehr guten Freundinnen zählen darf. Noch dazu ist das Wohnheim mit seinen Mitarbeiter*innen meiner Meinung nach sehr verlässlich und hilfsbereit aufgestellt. Mehr Infos zum Wohnheim findest du hier: <https://www.studentato-univercity.com/>

Persönliche Highlights und Empfehlungen

Die Stadt Bozen hat mich positiv mit seinem guten Wetter überrascht. Regentage kann ich wahrscheinlich an einer Hand abzählen und selbst die haben durch die nahgelegenen Berge eine tolle Stimmung hervorgerufen. Somit bot sich viel Zeit, die Stadt und Umgebung bei Sonnenschein zu erkunden. Beeindruckt hat mich dabei vor allem Oberbozen. Nahe des Bahnhofes in Bozen steigt man (mit der Südtirolmobilcard) kostenlos in eine Gondel ein und wird innerhalb von elf Minuten über wunderschöne Aussichten und neue Perspektiven auf die Stadt sowie die sie umgebende Natur in eine andere Welt geflogen. Angekommen in Oberbozen, sieht man so manche kleine Ortschaft und sogar einen alten kleinen Zug, der diese miteinander verbindet und erreichbar macht. Ob auf einen Kaffee mit atemberaubendem Ausblick, eine Gipfelbesteigung oder auch nur einen Spaziergang, alles ist möglich und dass so nah, aber doch so fern der Realität des Stadtlebens.

Wieder zurück in Bozen, empfehle ich unbedingt ein Fahrrad zu haben, denn das macht dort so richtig Spaß. Durch weite, grüne Parkanlagen entlang des Flusses führen dich lange und gut ausgebaute Radwege von A nach B.

Kulturell fand ich es spannend zu beobachten und zu erleben, wie an einem Ort eine gesetzlich festgelegte Dreisprachigkeit ausgelebt wird, wo Barrieren entstehen oder gar ganze Lebenswelt- bzw. Sprachblasen (deutschsprachig, italienischsprachig oder ladinischsprachig), aber auch wie leicht und aufgeschlossen Kommunikation sein kann, indem mehrere Sprachen beherrscht und eingesetzt werden. Dazu kommen natürlich auch kulturelle Einflüsse neben dem sprachlichen Aspekt, die tatsächlich in Bozen aufeinandertreffen, aneinander abprallen oder großes Neues schaffen. Zum Beispiel ist die Kaffeehauskultur schon sehr italienisch beeinflusst, aber die salzige Küche zum Teil durch traditionell österreichisch-deutsche Gasthäuser vertreten. Auch schulisch betrachtet bestehen Unterschiede basierend auf dieser Dreisprachigkeit: So machte ich eine Praktikumserfahrung in einer deutschen Volksschule, in der Italienisch lediglich als Fremdsprache unterrichtet wird. Umgekehrt gibt es in Bozen genauso italienischsprachige Schulen mit Deutsch als Fremdsprache und abseits der Städte, in den Bergen bzw. Tälern Südtirols, wo die Sprache des Ladinischen zu Hause ist, Schulen, in denen von Beginn an dreisprachig unterrichtet wird und später noch Englisch als Fremdsprache dazu kommt.

Ein zusätzliches persönliches Highlight war eine weitere Arbeitserfahrung, jedoch abseits des schulischen Kontextes. Ein Jazzfestival, bei dem ich spontan mitarbeitete und durch die Menschen, die ich kennenlernte, eintauchte in viele Seiten, die ein Leben und Aufwachsen in und um Bozen mit sich bringt. Noch dazu erlebte ich hochklassige Jazzgruppen aus ganz Europa. Über einen Aufruf bei Facebook stieß ich darauf, dass noch Mitarbeiter*innen gesucht werden und schon war ich dabei, aufgenommen durch ein großartiges Team. Dieses Festival findet jährlich im Sommer statt und ich kann nur empfehlen mitzuarbeiten, oder auch einfach zum Anhören und Schauen. Es handelt sich um Konzerte an verschiedensten Orten in ganz Südtirol ("Südtirol Jazzfestival": <http://www.suedtiroljazzfestival.com/#intro>).

Weiters kann ich Tagesausflüge in die Städte Brixen, Meran und Trento empfehlen. Auch der Gardasee ist gar nicht weit und einen Besuch wert. Man fährt mit dem Zug nach Rovereto und anschließend mit dem Bus nach Nago di Torbole oder Riva del Garda. Wandern geht natürlich fast immer und überall in Südtirol. Mir hat besonders gut "Die Plose" gefallen. Die Hochlandschaft befindet sich in der Nähe von Brixen. Von dort hat man zahlreiche Möglichkeiten in die Berge zu gehen und sogar auf Reinhold Messners Hausberge zu blicken.

Gründe in Bozen/Brixen zu studieren

Für mich hatte das Pendeln zwischen Bozen und Brixen einen Reiz. Es gab mir das Gefühl von Studierendenrealität. Aber selbst für wen das nichts ist, dem kann ich sagen, dass es auch in Brixen ein Studentenwohnheim gibt und andere Möglichkeiten der Unterbringung. An Bozen kommt man wohl dennoch nicht vorbei. Es stellt das Zentrum der allermeisten Studierenden in Südtirol dar, ist zudem größer, wenn auch immer noch klein (ca. 100.00 Einwohner) und etwas bewegter. Mit der Südtirolmobilcard ist man wirklich gut ausgestattet, um sich in der ganzen Region mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortzubewegen. Das Kursangebot der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen finde ich vielseitig, kreativ und praxisorientiert. Auch wenn die Studierenden der Uni in Brixen insgesamt rein praktisch erst sehr spät und wenig Möglichkeit erhalten, über die Uni Erfahrungen in Schulen zu sammeln. Viele Studierende arbeiten deshalb neben dem Studium als Supplent*innen, bekommen dafür etwas Geld und sammeln Erfahrungen. Weiterhin habe ich es sehr erfreulich und hilfreich gefunden, die kostenlosen Sprachkurse (Angebot in Deutsch, Englisch und Italienisch) der Uni zu besuchen. Dies habe ich als äußerst hochwertig und sinnvoll erlebt, weshalb ich es unbedingt weiterempfehle. Außerhalb der Uni bietet die Erasmusorganisation (ESN) Ausflüge, Stadtführungen und Abendveranstaltungen an!

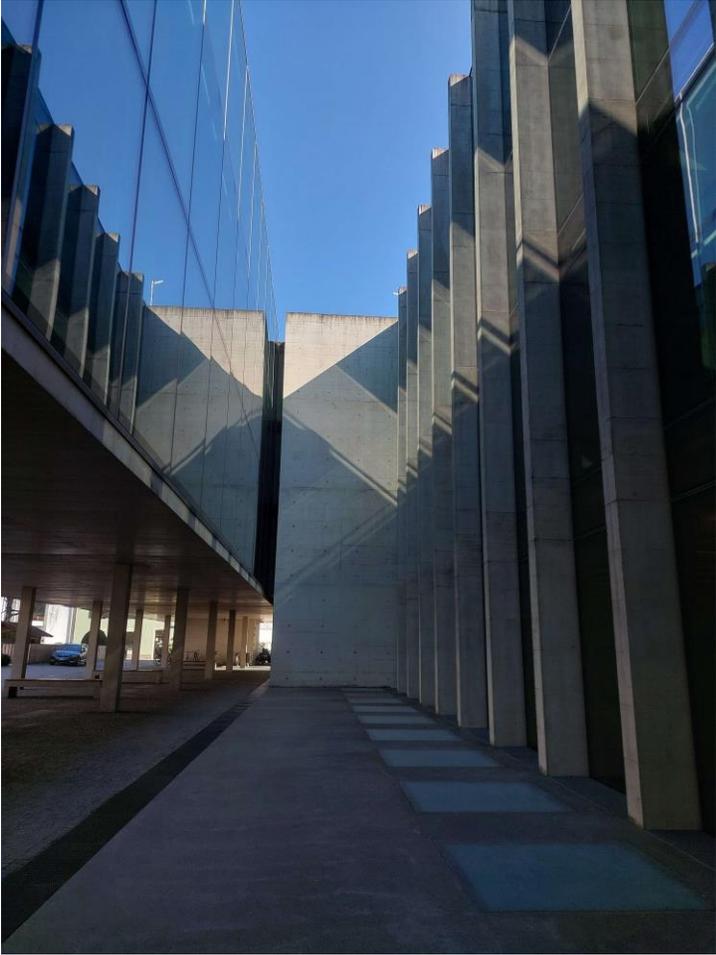
Weil das Auge mitentscheidet:



Blick auf Bozen aus der Gondel nach Oberbozen ("Rittner Seilbahn")

Spazieren in Oberbozen





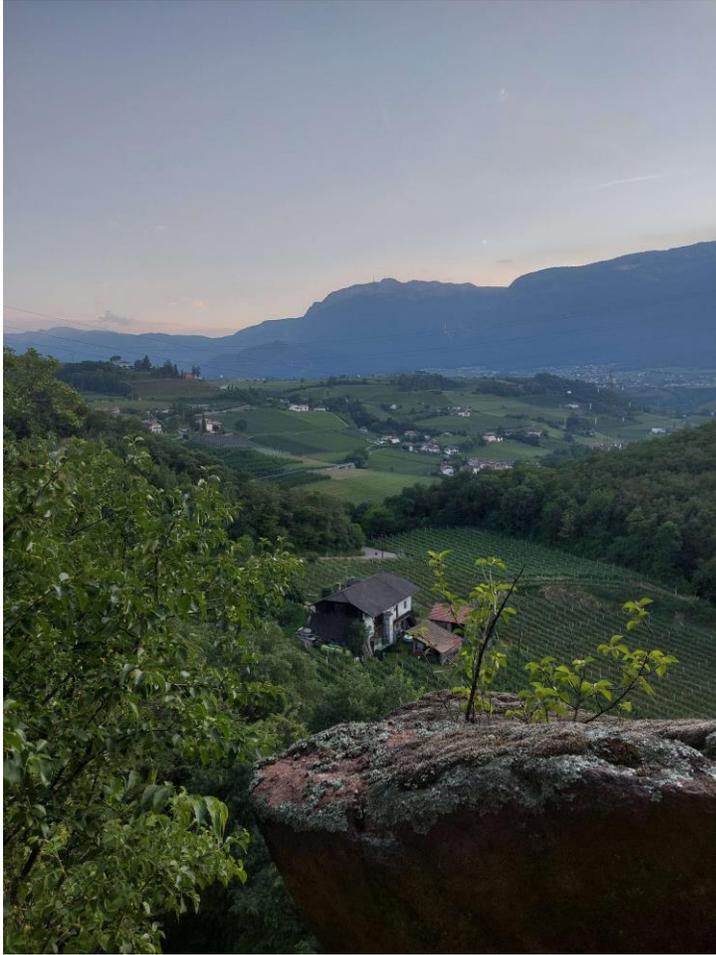
Ein Ausschnitt der Fakultät in Brixen



Ausflug an den Gardasee (Nago Torbole und Riva del Garda)



Wanderung auf der "Plose" bei Brixen



Umgebung von Bozen (sehr gut mit dem Fahrrad erreichbar)

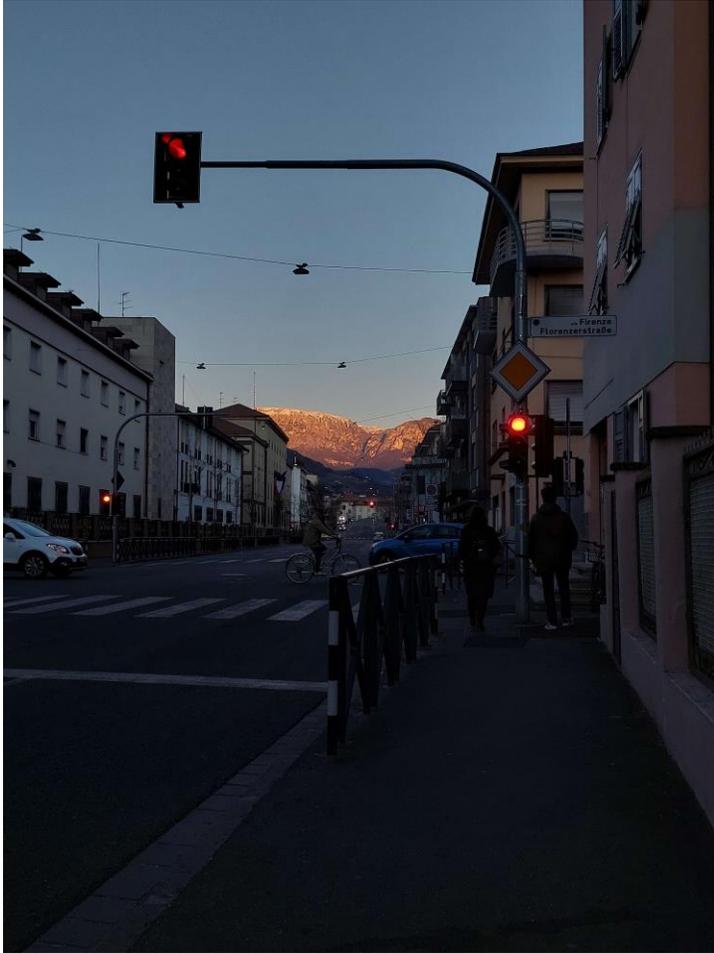


Spaziergang am Rand der Stadt Bozen



Einblicke in die Stadt/Straßen von Bozen





"Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen."

Johann Wolfgang von Goethe

VIEL SPAB!

wünscht Luzie Schneider